



In Düsseldorf steigen die Mieten weiterhin stärker als im bundesweiten Schnitt – allerdings ebenfalls langsamer als zuvor. Trotzdem bleibt der Wohnungsmarkt für Suchende angespannt.

FOTO:

Dass die Mieten gegen den Bundestrend in der Landeshauptstadt steigen, hat unterschiedliche Gründe. Auf dem Wohnungsmarkt in Düsseldorf ist die Konkurrenz der Suchenden unverändert groß.

VON PHILIP ZEITNER

**DÜSSELDORF** Die Mieten stiegen im dritten Quartal deutschlandweit nur noch leicht, in Düsseldorf allerdings vergleichsweise stark. Das geht aus dem aktualisierten Greix-Mietpreisindex des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) hervor. Das Angebot an Wohnungen bleibt demnach gleichzeitig gering. Laut IfW-Untersuchung sind die Angebotsmieten für Wohnungen im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 Prozent gestiegen. Inflationsbereinigt, also gemessen in aktueller Kaufkraft, stagnieren die Mieten gar. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind die Angebotsmieten demnach inflationsbereinigt um

1,2 Prozent gestiegen, nominal um 3,5 Prozent. „Die Preisdynamik am Mietmarkt hat sich nach den hohen Steigerungen der letzten Jahre deutlich abgekühlt“, sagt Jonas Zdrzalek, Projektleiter des Greix am IfW Kiel. „Im Durchschnitt steigen die Mieten nur noch im gleichen Tempo wie die Inflation.“ Im Vergleich zu anderen Großstädten stiegen die Mietkosten in Düsseldorf stärker, nämlich um 0,7 Prozent. In München, Frankfurt am Main und Köln betrug der Anstieg jeweils 0,5 Prozent, in Stuttgart 0,3 Prozent. Leichte Rückgänge gab es in Hamburg (minus 0,2 Prozent) und Berlin (-0,3 Prozent). Nur in Leipzig (+1,1 Prozent) stiegen die Mieten stärker als in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Wichtig dabei ist allerdings: Das Mietniveau in Düsseldorf liegt deutlich unter dem anderer Großstädte. Die durchschnittliche Angebotskaltmiete in Düsseldorf lag laut der Auswertung im dritten Quartal bei 14,40 Euro pro Quadratmeter. Zum Vergleich: In München wurden Wohnungen zu mehr als 22 Euro pro Quadratmeter über verschiedene Immobilienportale angeboten, in Frankfurt zu mehr als 17 Euro, in Berlin, Köln

und Hamburg jeweils zu mehr als 15 Euro. Die Zahlen des Reports spiegeln auch die praktische Erfahrung in Düsseldorf wieder. „Das deckt sich mit dem Eindruck aus unserem Alltag“, sagt Jan Klüssendorff von Klüssendorff Immobilien. Der Makler ist auch Vorstandsmitglied des Rings Deutscher Makler (RDM) in Düsseldorf. „Die Preise steigen immer noch ein bisschen, aber nicht mehr so stark wie zwischendurch“, sagt er. Das liege seiner Beobachtung nach unter anderem daran, dass viele Vermieter erkannt hätten, dass es „gesetzliche Regularien gibt, an denen man nicht vorbei sollte“ bei der Mietpreisbemessung. „Es ist so, dass viele erkannt haben, dass es nach oben hin jetzt auch mal gut

ist.“ Daran, dass Eigentümer ihre Wohnungen nicht mehr loswürden, liege das aber eher nicht. Denn gleichzeitig werden Wohnungen den Angaben des Kieler Instituts zufolge schneller vermittelt. Die durchschnittliche Inseratsdauer fiel demnach im dritten Quartal bundesweit auf gut 24 Tage – knapp einen Tag weniger als noch im Vorquartal und gut vier Tage weniger als ein Jahr zuvor. „Aus historischer Sicht ist dieser Wert äußerst niedrig“, hieß es vom IfW. Bei Start der Datenerfassung vor rund zehn Jahren betrug die Inseratsdauer im Schnitt noch 34 Tage. „Selbst bei nur moderaten Mietsteigerungen ist der Markt für Wohnungssuchende vor allem in Metropolen äußerst angespannt“, sagte Zdrzalek. „Ohne

einen spürbaren Zuwachs an Neubauten wird sich die Lage kaum entspannen.“ Jan Klüssendorff bestätigt die Entwicklung: „Die Nachfrage ist so stark, dass die Vermakungsdauern null tendiert. Teilweise nehmen wir Wohnungen nach 20, 30 Minuten wieder raus, weil uns die Anfragen überrollen. Der Markt ist weiter völlig überrannt.“ An den Angebotszeiten sei zu erkennen, dass die Nachfrage enorm sei – bei viel zu geringem Angebot. Klüssendorff ist allerdings skeptisch, ob tatsächlich zügig so viel neu gebaut werden kann, wie es auch aus seiner Sicht notwendig wäre. „Besonders kleineren Anbietern wird das Leben extrem schwer gemacht. Es kann nicht sein, dass alles immer teurer, komplizierter und langwieriger wird“, sagt der Makler und meint damit besonders Regulierungen beim Neubau, die Vorgaben bei Dämmungen und Aufzügen etwa. So werde es nach jetzigem Stand eher noch schwieriger werden, eine neue Wohnung zu finden. „Wir werden so nicht mehr Angebot kriegen, aber in einer prosperierenden Stadt wie Düsseldorf mehr Nachfrage – die Spirale wird sich weiterdrehen.“

# Feuerwehr untersucht radioaktive Gefahr

Am Rheinbad gab es einen größeren Feuerwehreinsatz wegen einer Tasche, die dort in einem Mülleimer entsorgt wurde.

VON VERENA KENSBÖCK

**DÜSSELDORF** Bei einem Einsatz wegen möglicher Chemie-Gefahren hat die Feuerwehr am Mittwoch gegen 14 Uhr in der Nähe des Düsseldorf Rheinbads einen noch undefinierten Stoff „mit minimal radioaktiver Strahlung“ entdeckt. „Es besteht keine Gefahr – auch nicht im direkten Umfeld“, sagte Feuerwehrsprecher Alexander Vieten. Die Strahlung sei „sehr, sehr, sehr gering“. Um welchen Stoff es sich handle, sei noch unklar, sagte der Sprecher. Der Stoff befände sich in einem geschlossenen Behälter in einem Mülleimer an dem Messeparkplatz P2. Zuvor war von einer Tasche die Rede gewesen, die dort entsorgt worden sein soll. Das aber konnte der Feuerwehrsprecher nicht bestätigen. Die Polizei sperrte in einem Radius von rund 100 Metern um den Fund das Gelände ab. Dabei handle es sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme, sagte Vieten. Die Polizei hatte die Feuerwehr wegen einer möglichen Gefahr durch chemische Stoffe und Materialien alarmiert. Ein Hinweisgeber habe sich bei der Polizei gemel-

det und sie über den gefährlichen Stoff informiert, der dort entsorgt worden sei, sagte Polizeisprecher Raimund Dockter. Die Polizei ermittle nun; es stehe eine Straftat im Raum, jedoch gehe man nicht von einem Anschlag aus. Die Einsatzkräfte rückten gegen 14 Uhr mit rund 20 Einsatzfahrzeugen auf dem Messeparkplatz an – bis zu 50 Feuerwehrleute waren in der Spitze vor Ort. Unter den Einsatzkräften befanden sich auch Experten mit speziellen Messgeräten, die den Stoff und die von ihm

ausgehende Gefahr identifizieren sollen, so der Sprecher. Die Einsatzkräfte waren mit Ganzkörper-Schutzanzügen, Atemschutz und Handschuhen ausgestattet und näherten sich mit Teleskopstange und Messgerät dem grünen Abfalleimer. Der Behälter mit dem unbekannten Stoff müsse nun im Laufe des Einsatzes herausgeholt und in einem Bleibehälter und in Wasser isoliert werden. Das sei eine reine Vorsichtsmaßnahme, so der Feuerwehrsprecher. Der Behälter werde anschließend zur

weiteren Untersuchung zur Polizei gebracht. Ein Auto vor Ort wurde mit einem weißen Zelt abgedeckt. In der Nähe des Fahrzeugs war eine Dekontaminationsstraße aufgebaut. In dem Auto hatte der Hinweisgeber gesessen, der die Polizei alarmiert hatte, wie der Polizeisprecher bestätigte. Offenbar hatte er befürchtet, mit dem Stoff in Berührung gekommen zu sein. Man habe ihn und zwei Polizisten kontrolliert und eine Gefahr ausschließen können, hieß es von der Feuerwehr.

Der Hinweisgeber wurde nicht festgenommen, sagte Dockter. Woher der Stoff kam und wie er in dem Mülleimer landete, blieb bislang unklar. Auch über Verletzte wurde nichts bekannt. Der Betrieb des Rheinbads wurde am Mittwoch durch den Fund nicht beeinträchtigt. Die Feuerwehr stellte sich am Abend auf einen noch lange währenden Einsatz ein. So wurde der Parkplatz für die weiteren Arbeiten ausgeleuchtet, sagte der Feuerwehrsprecher. (mit dpa)



Feuerwehr, Polizei und Sanitäter sind für die Überprüfung einer Mülltonne nach chemische Stoffe in der Nähe des Rheinbads im Einsatz.



Feuerwehrkräfte tragen Schutzanzüge, um nach chemischen Stoffen in einer Mülltonne zu schauen.

FOTOS (2): DAVID YOUNG/DPA

## E-Scooter gegen Auto - 18-Jähriger schwer verletzt

**GERRESHEIM** (csr) Ein 18-Jähriger ist mitten in der Nacht zu Mittwoch schwer verletzt worden, als er mit seinem E-Scooter in Düsseldorf-Gerresheim gegen einen geparkten Pkw fuhr. Rettungskräfte brachten den jungen Mann schwer verletzt in ein Krankenhaus. Laut Polizei war 18-Jährige aus Düsseldorf mit dem E-Scooter auf der Heyestraße unterwegs, als Zeugen plötzlich einen Knall hörten. Auf dem Gehweg entdeckten sie kurze Zeit später den Verletzten, der augenscheinlich mit dem Roller gegen einen dort geparkten Wagen gefahren war. Da sich während der Unfallaufnahme Hinweise auf den Konsum von Betäubungsmitteln ergaben, wurden dem Mann Blutproben entnommen. Die Ermittlungen dauern an.

## Streit um Tabletten führt zu Raub

**STADTMITTE** (csr) Am späten Dienstagabend hat ein Mann einen anderen auf dem Worringer Platz nahe dem Düsseldorf Hauptbahnhof mit Pfefferspray angegriffen. Gegen 23 Uhr wurde ein 59-Jähriger von dem Tatverdächtigen (29) auf dem Worringer Platz angesprochen und nach Beruhigungsmitteln gefragt, da er diese angeblich aufgrund einer Krankheit benötigte. Der Angesprochene lehnte einen Verkauf der Medikamente, die er bei sich trug, mehrfach ab. Daraufhin besprühte der Tatverdächtige den Düsseldorf (59) mit Pfefferspray. Die Polizei konnte den mutmaßlichen Täter vor Ort festnehmen. Bei der Angezeigenaufnahme wurde ein weiterer Geschädigter angetroffen, der den Verdächtigen von einer vorherigen Tat erkannt hatte. Der Mann ist wegen diverser Delikte polizeilich bekannt; er wurde festgenommen und sollte noch am Mittwoch einem Haftrichter vorgeführt werden.

Anzeige

In einer Teilaufgabe mit Prospekten von:

**TRÖSSER**  
Der Polstermöbel-Spezialist

Die Prospekte finden Sie auch online unter [weekli.de](#)

**IHR THEMA?**

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**

✉ [duesseldorf@rheinische-post.de](mailto:duesseldorf@rheinische-post.de)  
☎ 0211 505-2361  
f RP Düsseldorf  
FAX 0211 505-2294

**Zentralredaktion**  
Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

**Leserservice**  
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)  
E-Mail: [leserservice@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

**Anzeigenservice**  
Tel.: 0211 505-2222  
Online: [anzeigen.rp-online.de](http://anzeigen.rp-online.de)  
E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

**RHEINISCHE POST**  
Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712  
Düsseldorfer Zeitung

**Lokalredaktion Düsseldorf:**  
Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Schadowstraße 11 b, 40212 Düsseldorf; Redaktionsleitung: Ludwig Krause; Vertretung: Alexander Esch, Helene Pawlitzki; Chefredakteur: Maximilian Nowroth, Uwe-Jens Ruhnau.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.